

RINGEN – BAYERNLIGA

Isaria verabschiedet sich aus Titelrennen

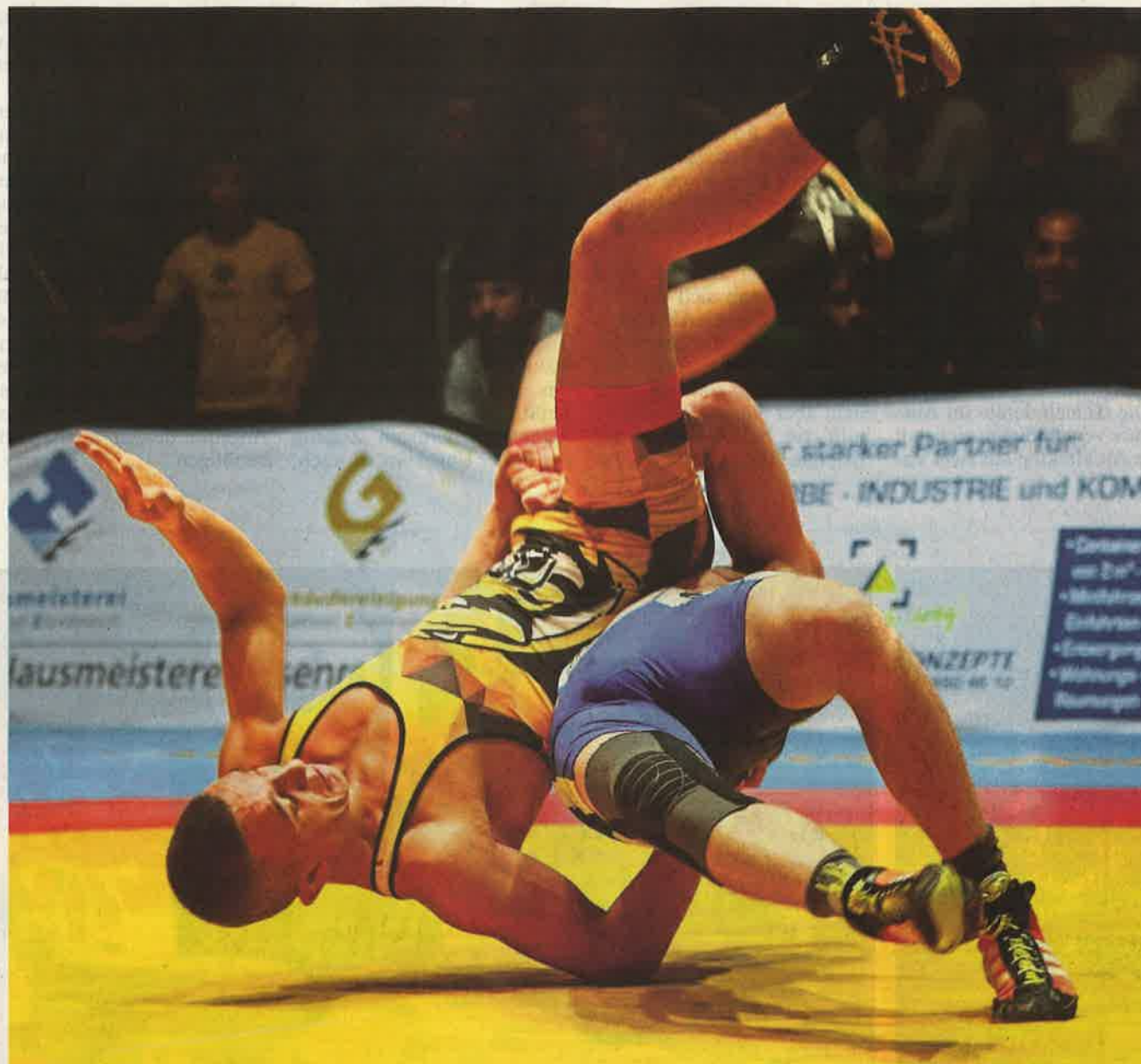
Das könnte es schon gewesen sein. Mit dem Traum von der Bayernliga-Meisterschaft setzten sich die Unterföhringer Ringer so unter Druck, dass sie nun daran zerbrachen. Nach der völlig überraschenden 13:14-Heimniederlage gegen den AC Penzberg hat sich das Thema Tabellen Spitze wohl dauerhaft erledigt.

VON NICO BAUER

Unterföhring – Mit Simon Ketterer und Guido Gretschel galt es zwei verletzt ausfallende Neuzugänge zu ersetzen. Diese Schwächung ist aber nicht der Grund für die Niederlage. Unterföhring kam nie so ins Rollen wie bei den bisherigen Saisonkämpfen. Nach der Pleite in der Vorwoche in Anger lähmte viel mehr der Gedanke, dass eine weitere Niederlage schon frühzeitig den Aufstiegsstraum beenden könnte.

Dazu kam mit Penzberg eine sehr physische Mannschaft, die körperlich immer wieder Vorteile hatte und diese Mehrkraft auch gnadenlos einsetzt. Nicht ringerisch schön, aber eben effektiv schoben die Gäste immer wieder die Isarianer in den äußeren Mattenbereich und bekamen so einen Punkt ohne echte Grifftechnik.

Der Unterföhringer Trainer Fabio Aiello stellte die Mannschaft auch wieder so auf, dass die jungen Talente aus



Unsanfte Landung: Isarias Ungar Jozsef Angyal zahlt gegen Penzbergs Christian Welk Lehrgeld.

FOTO: DIETER MICHALEK

dem Verein Chancen bekommen und lernen konnten. So zeigte die Nominierung des jungen Florin Teschner statt

eines Einsatzes von Routinier Siegfried Jonak, dass nicht der kurzfristige Erfolg um jeden Preis das Ziel ist. Te-

schner zahlte ebenso Lehrgeld wie der junge Ungar Jozsef Angyal, den die Unterföhringer fest als Sieger einge-

plant hatten.

Dramatisch wurde es zum Finale des Kampfabends ab dem 9:10 nach acht Kämpfen.

Im vorletzten Duell punktete Michel Riesterer seinen Kontrahenten in 127 Sekunden aus und es hieß 13:10 für den SC Isaria. Pavo Lucic hätte bei seiner Premiere als Schlussringer ein 0:2 für den Sieg und ein 0:3 für ein Unentschieden gereicht. Bei der ersten Aktion des jungen Unterföhringer Draufgängers wurde er gekontert und dann in einer Bodenlage sechsmal gedreht. Nach 64 Sekunden nahm das Duell mit 0:16 ein jähes, frustrierendes Ende. Beim sechsten verlorenen Kampf gab Unterföhring an dem Abend erstmals die vollen vier Punkte ab. Pavo Lucic wird lernen aus dieser Extremsituation des letzten, entscheidenden Duelles.

Die Unterföhringer Verantwortlichen waren nach einem alles andere als planmäßig gelaufenen Kampfabend natürlich enttäuscht, aber von Vereinsseite war die Meisterschaft dieses Jahr nicht das Muss-Ziel. Vielmehr setzten sich die ehrgeizigen Sportler unter Druck. Nachdem der Zug nun so gut wie abgefahren ist, kann der Umbruch zur nächsten Ringergeneration einen Tick entspannter fortgeführt werden.

SCI Unterföhring – AC Penzberg 13:14 (5:5).

57F: Abdul-Basir Ibrahim – Abdullah Hasani 1:0 (2:2).

130G: Richard Mahn – Thomas Kramer 0:2 (0:5).

61G: Vincent Kurth – Obiyd Azizi 4:0 (4:0 Schultersieg).

98F: Sandro Punzo – Peter Vierke 0:1 (3:4).

66F: Jozsef Angyal – Christian Welk 0:2 (7:10).

86G: Florian Görsch – Alexander Dürr 4:0 (4:0 Schultersieg).

71G: Florin Teschner – Philipp Wrba 0:2 (2:5).

80F: Julian Stadlbauer – Clemens Seidler 0:3 (0:8).

75F: Michel Riesterer – Martin Welk 4:0 (16:0).

75G: Pavo Lucic – Daniel Horst 0:4 (0:16).